

## 36 Radpilger nach 340 km und 3300 Hm am Katholikentag in Erfurt angekommen

Seit 2010 radpilgern die Rappenbügler zu den Kirchen- und Katholikentagen. So radelten sie letztes Jahr zum ev. Kirchentag nach Nürnberg und heuer ging es in 340 km zum 103. Katholikentag nach Erfurt. Am So. 26.5. machten sich 37 Rappenbügler Radpilger im Alter zwischen 52 und 81 Jahren nach einem Reisesegengottesdienst mit Pfarrvikar Jean Luc auf dem Weg in die Domstadt Erfurt. Nach der Andacht in Schwarzenfeld spendierte die langjährige Radpilgerin Gaby Wittleben den Pilgern eine Brotzeit. Weiter ging es den Naabradweg entlang nach Weiden zur Andacht in der St. Josefs-Kirche. Als die Fahrt über Windischeschenbach lief wurde spontan ein Zoigl-Bier-Stopp eingelegt bevor nach 120 km und nahezu 1000 Höhenmeter das Nachtquartier in Marktretwitz erreicht wurde. Am Mo. erfreute die Gruppe bei der Mittagspause in Hof das Schlappenfest. Dieses Fest findet eine Woche nach Pfingstmontag statt, und dafür wird ein eigenes Starkbier, das Schlappenbier, gebraut. Die Pilger waren erfreut, dass bei der Andacht in der Hospitalkirche in Hof Pfr. Stefan Fischer die Kirche erklärte und mitbetete. Das Tagesziel Saalburg erreichten die Radler nach 93 km und 1320 Hm. Das waren viele Höhen, obwohl der Saaleradweg zugrunde lag. Aber das war auch am nächsten Tag sehr hügelig, bei dem es dem Fluß Saale folgend über Saalfeld in 63 km nach Rudolstadt ging. Nun führte das Radnavi die Pilger in 30 km nach Bad Berka zum Übernachten. Am Mi. radelten sie nach einer Andacht, die der dortige Pfarrer Timo Gothe mitbetete, noch 26 km zum Dom von Erfurt, wo die Radpilger mit den von Stuttgart angereisten „Pilgern Per Rad“ eine Abschlussandacht zum Thema Frieden in der Krypta feierten. Das Motto des Katholikentages lautet ja „Zukunft hat der Mensch des Friedens“. Nach einer 2 stündigen Stadtführung in Erfurt nahmen abends die Radpilger am Eröffnungsgottesdienst des Katholikentages und am Abend der Begegnung teil. Am Do., Fronleichnam, erlebten die Pilger vor dem Dom die Fronleichnamsfeier, und suchten dann Gespräche auf der Kirchenmeile, bei der sich alle Bistümer und alle kirchlichen Organisationen präsentierten. Um 15.00 fuhren sie mit dem Bus, der im Anhänger die Räder transportierte, spirituell und sportlich gestärkt nach Maxhütte zurück, wobei Busfahrer Werner Nowak in den engen Gassen von Bad Berka mit seinem Anhänger manches Meisterstück leisten musste. Bei der Rückfahrt wurde der Blick auf 2025 gerichtet, denn dann geht es zum evangelischen Kirchentag nach Hannover.

